

DEUTSCHE SARKOIDOSE TAGE 2005



Dokumentation und Berichte von der Veranstaltungsreihe

- Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten
- Einordnung neuer Forschungsergebnisse
- Weitere Forschungsunterstützung

DEUTSCHE SARKOIDOSE TAGE 2005



Mit der ersten Veranstaltungsreihe dieser Art, den Deutschen Sarkoidose Tagen, haben wir auf das komplexe Krankheitsbild Sarkoidose aufmerksam gemacht. Über 1.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren den Einladungen zu den insgesamt 19 Veranstaltungen gefolgt und nahmen das Informations- und Diskussionsangebot wahr. Die aktuellen Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten standen dabei im Vordergrund, aber auch die Einordnung jüngster Forschungsergebnisse stand an. Die von unserer Vereinigung angestoßene und nunmehr 10 Jahre lang aktiv unterstützte Grundlagenforschung zur Ursachenklärung der Sarkoidose zeigte erste greifbare Ergebnisse. Diese geben Anlass zur Hoffnung auf dem noch langen Weg zu einem ursachengezielten Therapieansatz. Gerade jetzt dürfen wir nicht nachlassen, das Greifbare zu fordern und bei der Entwicklung mitzuhelfen.

Suchen Sie Kontakt zu einem der regionalen Sarkoidose-Gesprächskreise, wenden Sie sich bitte an die unten angegebene Kontaktadresse.

Die vorliegende Dokumentation fasst Seminar-Abstracts und Berichte dieser Veranstaltungsreihe zusammen und soll die Vernetzung unterstützen.

Stärken Sie auch weiterhin die Gemeinschaft der Sarkoidose-Betroffenen durch Ihre persönliche Mitgliedschaft, denn wir sind noch immer unsere stärkste Lobby.

Dr. rer. nat. Bernd Quadder
- 1. Vorsitzender -

Kontaktanschrift:

Deutsche Sarkoidose-Vereinigung e.V. (DSV)

- Bundesverband -

Postfach 30 43

40650 Meerbusch

Tel.: 0 21 50 / 70 59 60

Fax: 0 21 50 / 70 59 699

E-Mail: Sarkoidose@aol.com

Internet: www.Sarkoidose.de

© Copyright Deutsche Sarkoidose-Vereinigung e.V.

Unser besonderer Dank gilt dem Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS) für die finanzielle Unterstützung, ohne die die umfangreichen Arbeiten zur Vorbereitung und Durchführung nicht möglich gewesen wären.